

Vorhang auf für Förderverein

Finanzierung der Burgfestspiele soll auf solider Basis stehen

Leuchtenberg. (fz) Identifikation mit der Region, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen – diese drei Aspekte stellt die Stadtbühne Vohenstrauß in den Mittelpunkt der Saison 2008. Nach einer glanzvollen Inszenierung des Volksstücks „Der Raub der Sabinerinnen“ eröffnete in der Burgkapelle Leuchtenberg Intendant Matthias Winter vor 200 geladenen Gästen die Festspielsaison.

Die Identifikation mit der Region bezieht Winter auf 180 Leute, die sich in der Stadtbühne engagieren. „Diese Initiative von jungen Menschen ist zum kulturellen Leuchtturm in der Oberpfalz geworden.“ Die Stadtbühne sei sich klar, dass sie mittlerweile in einer Zwittersituation zwischen Amateur- und Profitheater angelangt sei. „Wir zeigen das Beste, was wir können“, so Winter.

5000 Euro aus Weiden

Mit Selbstvertrauen geht man auch neue Ziele an. So will man die Burgfestspiele auf solide organisatorische und künstlerische Beine stellen. „Wir suchen Kooperationen mit allen, die uns gewogen sind“, betonte der Intendant, der auch ankündigte, dass ein „Förderverein Burgfestspiele“ vor der Gründung steht. Landrat Simon Wittmann bezeichnete die Stadtbühne Vohenstrauß als das bedeutendste Laienspieltheater in der Oberpfalz.



Nach einer glänzenden Premiere des Volksstücks „Der Raub der Sabinerinnen“ eröffnete Matthias Winter, Intendant der Stadtbühne Vohenstrauß, vor 200 geladenen Gästen die Festspielsaison.
Bild: fz

Der Landrat sprach sich auch ganz klar für die Förderung von Theater in der Region aus. „Das ist nichts Eingekauftes, sondern aus der Region gewachsen.“

Leuchtenbergs Bürgermeisterin Waltraud Benner-Post hob heraus, dass das Engagement der Stadtbühne die Burg und Gemeinde mit Kultur belebe. Weidens Oberbürgermeister Kurt Seggewiß betonte, dass er mit seinem Besuch der Premiere untermauern möchte, dass die Stadt eng mit den

Institutionen im Landkreis verbunden ist. Er erinnerte an Maria Seltmann, die ein großer Fan der Burgfestspiele gewesen sei und aus deren Stiftung bereits Mittel geflossen seien.

Die Vorstände der Maria-Seltmann-Stiftung, Joachim Strehl und Erich Löb, überreichten einen Scheck über 5000 Euro. Die Stiftung wolle zeigen, welchen Stellenwert sie diesen großartigen Festspielen vor den Toren der Stadt Weiden beimesse.